

Gabelsbergerstraße

Franz Xaver Gabelsberger, 1789-1849, Begründer einer deutschen Stenographie

Franz Xaver Gabelsberger wurde am 9. Februar 1789 als Sohn eines Instrumentenmachers in München geboren. Nach dem Schulbesuch im Benediktinerstift Attel und in Ottobeuren kehrte er 1803 nach München zurück. Hier lernte und praktizierte er bei Aloys Senefelder den Steindruck. Dank seiner Fertigkeit in der Kalligraphie und Lithographie wurde er in den bayerischen Staatsdienst übernommen. Seit 1817 befasste er sich mit der Entwicklung einer Schnellschrift. Aufsehen erregte er, als es ihm gelang, die Verhandlungen in den beiden Ständekammern (Parlamenten) mithilfe seiner Schnellschrift zu protokollieren. Gabelsberger wurde der erste Parlamentsstenograf des Bayerischen Landtags. Er wurde zum königlichen Sekretär und Geheimen Kanzlist mit einem gesicherten Einkommen befördert. 1834 erschien seine Schrift ‚Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie‘. An der Universität München und am Polytechnikum erteilte er Kurzschrift-Lehrgänge. Im Jahr 1840 erhielt er die Leitung eines staatlichen Stenographenbüros.

Gabelsberger starb am 4. Januar 1849.

Er gilt als Schöpfer der deutschen graphischen Kurzschrift, aus der 1924 die deutsche Einheitskurzschrift hervorging.

